

### 3. Advent – 17.12.2023

Gnade sei mit euch, und Friede von Gott, unserem Vater, und von dem Herren Jesus Christus. Amen.  
Lasst uns in der Stille beten...

Predigttext Mt 11, 2-10:

Da aber Johannes im Gefängnis von den Werken Christi hörte, sandte er seine Jünger und ließ ihn fragen: Bist du, der da kommen soll, oder sollen wir auf einen andern warten? **Jesus** antwortete und **sprach zu ihnen: Geht hin und sagt Johannes wieder, was ihr hört und seht: Blinde sehen und Lahme gehen, Aussätzige werden rein und Taube hören, Tote stehen auf und Armen wird das Evangelium gepredigt; und selig ist, wer sich nicht an mir ärgert.**

Als sie fortgingen, fing **Jesus** an, zu dem Volk **über Johannes** zu reden: Was wolltet ihr sehen, als ihr in die Wüste hinausgegangen seid? Ein Schilfrohr, das vom Wind bewegt wird? Oder was wolltet ihr sehen, als ihr hinausgegangen seid? Einen Menschen in weichen Kleidern? Siehe, die weiche Kleider tragen, sind in den Häusern der Könige. Oder was wolltet ihr sehen, als ihr hinausgegangen seid? Einen Propheten? **Ja, ich sage euch: Er ist mehr als ein Prophet. Dieser ist's, von dem geschrieben steht: »Siehe, ich sende meinen Boten vor dir her, der deinen Weg vor dir bereiten soll.«**

Der Herr segne sein Wort an uns allen. Amen.

Zwar ist heute der 3. Advent, aber gefühlt ist es der vierte. Darum geht es natürlich um das bevorstehende Fest. Wir bereiten es vehement vor. Persönlich, da sind sicher Geschenke zu besorgen, die Wohnung mit dem Christbaum und der Krippe zu schmücken, vielleicht den Braten schon ins Auge und in die Pfanne gefasst...

Aber auch kirchlich: Da sind die Proben fürs Krippenspiel. Und es soll richtig Spaß machen – und ich kann verraten, es macht auch Spaß. Es ist da eine tolle Truppe zusammen. ...ja, es macht Spaß, aber es ist kein Spaß. Und es ist nie ein Spaß gewesen, nie, zu keiner Zeit, und schon gar nicht, als es passiert ist.

Es ist und war schon immer die Antwort auf die menschliche Hybris und den Größenwahn, der die Welt zerstört durch Krieg, Verpestung, die Viren, Terror und Machtmissbrauch... Wir wollen das alles mal für paar Tage draußen lassen, ich auch. Mal keine Nachrichten hören – und doch war es definitiv die Antwort auf die Nachrichten der Zeit.

Weder der Stall noch die Hirten noch die Könige waren Boten weihnachtlicher Romantik oder süßlicher Wehmut und Erinnerung, sondern Zeichen göttlicher Kraft und göttlicher Weisheit, einem Frieden, der stärker ist als „Leopard“ und NATO.

Es ist ein Friedensangebot, wo wir über Migrantenzahlen sprechen und das nervige Wahlkampfgezeter von Parteien, Koalition und Opposition hören...

Dabei: Wir sind Boten, aber wir sind nur die Boten, das Eigentliche kommt erst noch!

Und es kommt genau darauf an, den Weg zu bereiten.

Ja, wir bereiten uns vor. Und wir freuen uns darauf.

Vorbereiten, die Kurrende, der Kirchenchor singen sich ein, die Bläser spielen sich warm... - Vorfreude...

Und das Vorbereiten ist eine ernsthafte Sache.

Mir fällt die Tumor-OP ein, und der Chirurg, der weiß, dass ich Pfarrer bin, erklärt: Ich binde Ihnen jetzt ein Beffchen um... - nunja, es sah grün aus und nicht weiß.

Wir bereiten uns vor, die Mettenschicht der Bergleute, die immer vor dem Heiligen Abend war... Unsere Tradition...

Ja, bauen wir doch mal eine Weihnachtskrippe:

**Die armen Hirten** bereiten sich vor ...und ganz deutlich, es genügt nicht, nur arm zu sein.

Arme Leute sind nicht gleichzeitig die besseren Leute.

Ich kenne arme Leute, die keinen Mercedes geschenkt haben wollen, sondern zufrieden sind mit ihrer Armut. Ja, das gibt es wirklich.

...arme Leute, die so arm sind, dass sie nicht im Bio-Laden einkaufen gehen. Aber was eigentlich ist arm und was ist reich? Von der Armut schwärmen kann nur, wer eine warme Stube und genug zu essen hat...

Manche Arme leben einfach, aber herzlich. Und sie können etwas, was richtig schwer ist. Sie können teilen. Und glücklich sind sie, wo du dich freust, obwohl es vielleicht nur um Kleinigkeiten geht...

Zur Familienrüstzeit wurde jedem eine Kastanie mitgegeben. Du liebe Güte, eine lächerliche Kastanie... - was ist das schon?! Nichts, gar nichts – oder? Ich hab sie heute noch in der Tasche, und wenn ich sie fühle, erinnere ich mich an gute Gespräche, nette Gemeinschaft, Ermutigung und Geborgenheit...

Was also ist reich? Ein Grundstück mit Elektrozaun und Videoüberwachung? Oder, es sagt immerhin Jesus: Armen begegnen mit dem guten Evangelium: Kannst du dich noch freuen, mit anderen noch freuen, so heißt doch wohl die Frage.

Ach, übrigens, irgendwie ist da auch der **Nussknacker** draus hervorgegangen: Wie es manchmal manche harte Nuss im Leben zu knacken gibt – aber natürlich musst du auch Nüsse haben, die du knacken kannst... Sicher die Nüsse vom Baum, Haselnüsse, Walnüsse, aber auch die Freude, manche harte Nuss anzugehen und den weichen Kern zu finden...

Ich denke an unsere Gemeinde - und möchte manchen erreichen, der um sich eine harte Schale aufgebaut hat – wer knackt die Nuss?

Aber da sind noch mehr, die sich vorbereiten: **die Könige**, so haben wir früher gesagt, eigentlich waren es ja keine Könige. Eigentlich waren es Gelehrte, die mit ihrem Latein am Ende waren: Angestellte des Robert-Koch-Instituts vielleicht...

Ausländer waren es, heißt es, Leute aus Äthiopien... Es waren fabelhafte Leute, denke ich. Nicht, weil sie Gold, Weihrauch und Myrrhe mitgebracht haben, gar nicht deshalb. Sie haben sich selbst mitgebracht.

...und, sie haben sich eingemischt. Sie sind nicht vor den Herrschenden stehengeblieben und haben die Armut eines Stalls nicht gefürchtet. Etwas, was ich mir wünschte:

Wir brauchen wahrhaft nicht lauter Fremde, die Fremde bleiben, aber was wir brauchen, sind Menschen, die sich nicht nur einbringen, sondern einmischen. Sie haben etwas dafür getan, dass sie Zugang gefunden haben – dass sie heimisch geworden sind. Und damit waren sie nicht mehr fremd!

Ja, ich weiß, durchaus eine politische Aussage. Nicht erst heute kommen Leute aus Afrika oder Amerika. Das gab es seit Jahrtausenden. Aber es kommt darauf an, dass Türen sich öffnen..., nicht nur wir unsere, sondern auch sie die ihren. Lies die Geschichte in der Bibel nach: eine hochaktuelle Anleitung für ein gutes Miteinander der Verschiedenen...

Ja, die Weisen aus Äthiopien, das war eine politische Geschichte, hochaktuell...

In einem guten Gespräch redet man, aber man hört auch zu. Bei uns ist es anders. Wir reden vor allem selber... Und zuhören – wer kann wirklich noch zuhören...? Es täte uns gut, zuzuhören... Und genau das war der Einlass fürs Weihnachtsfest: Geben und Nehmen, beides, reden und hören, beides... Da waren die Hautfarbe und die Herkunft egal.

Vorbereiten aufs Fest – ja, die Verliebten, damals **Maria und Joseph**, bereiten sich vor, natürlich...

...und Weihnachten schafft es, ihr gesamtes Konzept zu ändern. Verlobt waren sie, war die Hochzeit schon geplant, die Pension Flechsig schon gemietet – oder mehr die in Hartenstein? Die Hochzeitskutsche schon bestellt, oder der Oldtimer? das Brautkleid? – und alles wird anders! Naja, so aufwendig wars damals nicht wie heute zu heiraten, aber das ist ja nur das Äußerliche.

Eigentlich hat es bedeutet, ein ganzes Lebenskonzept zu ändern. Ist Christus, ist Weihnachten es wert, das Konzept im Leben zu ändern? Im Überlegen: was will ich mal, was mach ich mal, was werd ich mal – im Überlegen an Christus zu denken? Die Verliebten bereiten sich vor – es genügt nicht, nur eine Sehnsucht zu haben.

Maria und Joseph, sie haben es gemacht..., ihr gesamtes Lebenskonzept haben sie geändert... Und dann natürlich **die Engel**...

Die Engelkapelle von Wendt und Kühn, die hatten ja dieser Tage großes Jubiläum... Kinder in viel zu kurzen Kleidern mit elf Punkten auf den grünen Flügeln...

...aber, es genügt nicht, nur Kind zu sein. Die Engel bereiten sich vor – es genügt nicht, nur ein weißes Kleid anzuziehen... Die Kurrende bereitet sich vor – es genügt nicht, nur Räucherkerzen anzuzünden oder Plätzchen zu essen... man muss auch die Lieder können...

Engel, also gute Boten Gottes, die andere froh machen! Engel, die das Lachen in die Häuser bringen; Engel, die Mutlose aus ihrem Schneckenhaus ziehen, dass sie wieder anfangen, gern zu leben... Engel, die die Angst nehmen. Engel, die dich festhalten, wo du sonst fallen würdest. Engel, die dich behüten, wie eine Mutter, ein Vater das eigene Kind...

O, es ist so viel Streit, so viel Angst, so viel Zwang, so viel Vorbehalte sind da. Und so viel Grund, besorgt zu sein und die schmelzenden Gletscher zu beobachten, den Meeresspiegel, die Luft, den Boden, das Wasser...

O, es ist so nötig, Engel zu haben, die uns froh und zuversichtlich machen, dass wir selbst bereit sind: dass wir für eine frohe und zuversichtliche Welt sorgen...

Da ist so viel zu tun – und so viele Engel werden gebraucht...

...ja, da kommen die Bergeleute von der Mettenschicht aus dem dunklen Stollen – und am **Mundloch leuchten ihre Laternen...** - wie unser Schwibbogen – und was sie dann sehen, das ist der Stall mit Maria und Joseph, den Hirten, den Weisen, den Engeln... - eines fehlt noch: die Krippe.

Ich glaube, wir müssen noch bisschen was tun, dass die Krippe zu uns kommen kann – mit diesem Christus. Dass er gern zu uns kommt – und wir gern zu ihm. Das ist Advent. Amen.

**Und der Friede Gottes, der höher ist denn alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christo Jesu. Amen.**

### **Fürbitte**

Herr, es tut gut, miteinander diese Zeit jetzt zu haben.

Schenke uns die nötige Ruhe, den Mut, froh zu sein, die Kraft, gelassen und zuversichtlich zu sein..., einfach mal innezuhalten.

Herr, es tut gut, diesen Nachmittag zu haben. Sei bei allen, die gern dabei wären, aber nicht kommen können.

Sei bei allen, die nicht kommen oder kommen wollen. Gib ihnen deine gute und ermutigende Nähe, dass auch sie zu einem frohen Advent finden.

... (persönliche Fürbitten)

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

**Der Herr segne dich und behüte dich.**

**Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über dir und sei dir gnädig.**

**Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden. Amen.**

